

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Fachbereich Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl>

Bearbeiter: Marion Jentzsch

E-Mail: marion.jentzsch@smul.sachsen.de

Tel.: 0351/2612-710 Fax: 0351/2612-704

Clematis für den Freilandschnitt

Ergebnisse des Anbauversuches 2004 bis 2006 – Aktuelles für die Praxis

Clematis wird eher selten als Schnittblume angeboten. Besonders in englischsprachiger Literatur weist man aber auf deren gute Verwendbarkeit in der gehobenen Floristik hin. So lag es nahe, die Anbauwürdigkeit eines modernen Sortimentes im Freiland unter hiesigen Bedingungen zu testen. Neben den bekannteren kletternden Hybriden könnten besonders die Clematisarten, die ähnlich wie Stauden wachsen, gut in die bekannten Produktionsabläufe von Freilandschnittkulturen eingegliedert werden. So wurde ein Versuchssortiment zusammengestellt und dessen Anbauwürdigkeit in den Jahren 2004 bis 2006 an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz getestet. Die von der Firma F.M. Westphal, Prisdorf im Herbst 2003 zugekauften Jungpflanzen wurden in Woche 40 am vollsonnigen Standort mit sandigem Lehmboden gepflanzt.

Im Folgenden werden zunächst die Versuchsergebnisse und –erfahrungen mit den staudig wachsenden Clematisarten und anschließend mit den kletternden Clematissorten für den Freilandschnitt vorgestellt.

Staudenclematis

Die Clematisarten mit staudigem Wuchs wurden in Beete mit 2 Reihen in 60 cm Abstand gepflanzt. Der Abstand in den Reihen betrug 80 cm. Um dem Anspruch der Kultur nach Bodenbeschattung gerecht zu werden, wurden verschiedene Mulchvarianten geprüft. Abdeckungen mit schwarzem Vlies, Rindenmulch und Stroh wurden im Beet miteinander verglichen. Zwei Lagen Netze über den Beeten sollten den Clematis den notwendigen Halt geben.

Die Düngung erfolgte unter Berücksichtigung der Bodenuntersuchungsergebnisse mit Manna Blaukorn (12:12:17) bzw. 2006 mit Kalkammonsalpeter auf 15 g N/m² in jeweils drei Gaben. Der Wasserbedarf wurde über Tropfschläuche gedeckt.

Gegen massiv auftretenden Befall mit Echtem Mehltau waren in der Versuchsanlage ab Ende Juli Pflanzenschutzmaßnahmen notwendig.

Die nach Vegetationsende eingetrockneten Triebe wurden vor dem basalen Austrieb der Pflanzen im Februar oder März bodennah zurückgeschnitten.

Während in der Saison 2004 der Pflanzenaufbau im Vordergrund stand, wurden in den Jahren 2005 und 2006 die Versuchsbestände intensiv beerntet. Mit ersten offenen Blüten wurden die Schnittblumen geerntet, bonitiert und anschließend im Haltbarkeitsraum unter definierten Bedingungen die Vasenhaltbarkeit getestet. Die Erntehäufigkeit von zwei bis drei Erntedurchgängen pro Woche erwies sich in Stoßzeiten als zu weit auseinander liegend.

Stand: April/2007

Das Kultursystem mit zwei Lagen Netze zeigte mit zunehmender Kulturdauer für die staudig wachsenden Clematisarten im Beet seine Grenzen auf. Den Pflanzenhöhen konnte man vor allem 2006 nicht mehr vollends gerecht werden. Die Blütenstiele verhakten sich zunehmend. So schwankten auch die Stiellängen von 20 bis über 100 cm stark.

Während die Mulchvariante im Beet die Stiellänge nicht beeinflusste, übte sie einen starken Einfluss auf die Erntemenge aus. Der Ertrag der in Vlies gepflanzten Arten war signifikant geringer als der mit organischen Materialien gemulchten Flächen. In der Versuchsvariante mit Vliesabdeckung traten zudem verstärkt Pflanzenausfälle auf und die Pflanzen waren deutlich schwächer. Pflanzen in Vlies kann nicht empfohlen werden (siehe Tabelle 1). Die Variante mit Rindenmulchabdeckung wuchs nach visueller Einschätzung am kräftigsten.

Tabelle 1: Ertragsdaten *Clematis spec.* im Freiland mit unterschiedlicher Bodenabdeckung, LfL Dresden-Pillnitz 2007

Mulchvariante	Ertrag Stiele/Pflanze		Stiellänge in cm	
	2005	2006	2005	2006
Vlies	62	83	48	40
Stroh	101	112	48	39
Rindenmulch	96	116	46	40

Nicht alle neun getesteten Sorten zeigten sich für den Freilandschnitt gleich gut geeignet. Graziler Aufbau oder Verholzung und Verzweigung behinderten einen guten Ernte- und Aufbereitungsablauf. Der Befall mit Echtem Mehltau führte bei einzelnen Arten und Sorten zu verstärkten Schäden an Blättern und Stängeln, so dass die Qualität litt. Hinzu kam, dass stark wüchsige Pflanzen schwierig zu kultivieren waren, die Triebe lagen auf den Netzlagen mehr auf, als dass diese ihnen stützenden Halt geben konnten.

Im Beet zeigten sich *Clematis integrifolia*-Sorten 'Rosea' und 'Rougouchi', *Clematis mandshurica* sowie *Clematis recta* 'Pamela' als anbauwürdig (siehe Ertragsdaten in Tabelle 2):

Clematis integrifolia 'Rosea' – Ganzblättrige Waldrebe

Durch ihre Blütenfarbe bereichert diese reinrosa blühende Artauslese das Sortiment der botanischen Arten, welches sonst von Blau- und Lilatönen dominiert wird. Die glockenförmigen Blüten sind etwa 5 cm groß. Die Sorte wuchs vergleichsweise schwächer und schön schmal aufrecht bis 80 cm hoch. Das Laub ist schmal und länglich.

Trieblängen bis 60 cm konnten ab Kalenderwoche 24 bis zur Woche 36, im Jahr 2006 bis zur Woche 33 geerntet werden. Die Samenstände sind ebenfalls recht hübsch. Die Vasenhaltbarkeit betrug 9 bzw. mit Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig) 11 Tage.

In Wuchs und Habitus ähnlich ist *C. integrifolia* 'Blauer Achat' mit lilablauen Blütenglocken.

Clematis integrifolia 'Rougouchi' – Ganzblättrige Waldrebe

'Rougouchi' blüht mit 4 cm großen lilablauen, nach unten geneigten glockenförmigen Blüten. Drei bis sieben glänzende Blüten befinden sich an einem Stiel. Das Laub wirkt frischgrün. Die Pflanzen werden bis zu 1,50 m hoch. Auf einen Befall mit Echtem Mehltau ist zu achten.

Ab Mitte Juni konnte geerntet werden. Die Ernte hielt bis August an. Nach einer Blühpause bildete sich 2005 ab September ein zweiter Flor. Die abgeschnittenen Stiele hielten in Wasser stehend 13 Tage und mit Blumenfrischhaltemittel 4 Tage länger.

Clematis mandshurica – Waldrebe

Diese botanische Art blüht reinweiß, das Laub ist hellgrün. Die 3 cm großen Blüten stehen locker zu mehr am Stiel und duften angenehm honigsüß. Der Duft ist ein gutes Verkaufsargument. Das Verhaken der Stiele während der Ernte und Aufbereitung ist hingegen nachteilig. Die Art wird bis zu 1,80 m hoch. Von Floristen wurde diese Art zur Bereicherung des Angebotes dankbar angenommen. Der filigrane und breit lockere Aufbau ließ eine vielseitige Verwendung zu.

Der Erntezeitraum erstreckte sich von Kalenderwoche 24 bis 32. Die Schnittstiele hielten in Trinkwasser stehend 7 Tage und mit Zusatz des Blumenfrischhaltemittels Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig) sogar 11 Tage.

Clematis recta 'Pamela' – Aufrechte Waldrebe

Cremeweiße, 3,5 cm große Blüten stehen in lockeren Blütenständen. Die Triebe und Blätter sind grün. Nach Katalogangaben wird sie bis zu 1,70 m hoch, Dauerschatten wird nicht vertragen. Die gut verzweigten Stiele verhakten sich stark. Der sprayige Blüten- und Stielaufbau lässt eine vielseitige Verwendung als Straußfüller in floristischen Arrangements zu.

Von Woche 24 bis 33 konnten Blütenstiele geschnitten werden. Mit einer Vasenhaltbarkeit von 10 Tagen in Wasser stehend und von 18 Tagen mit dem Blumenfrischhaltungsmittel Chrysal Clear Professional 3 zählt 'Pamela' zu den lang haltenden Clematissorten.

Tabelle 2: Ertragsdaten ausgewählter *Clematis spec.* für den Schnitt aus dem Freiland, LfL Dresden-Pillnitz 2007

Art 'Sorte'	2005				2006			
	Ertrag Stiele/Pflanze	Stiellänge in cm Sorten- mittel			Ertrag Stiele/Pflanze	Stiellänge in cm Sorten- mittel		
min		max	min	max		min	max	
Beetabdeckung mit Rindenmulch:								
<i>Clematis integrifolia</i> 'Rosea'	46	35	11	60	51	36	25	50
<i>Clematis integrifolia</i> 'Blauer Achat'	24	33	12	99	21	34	26	45
<i>Clematis integrifolia</i> 'Rougouchi'	99	47	20	93	113	44	20	78
<i>Clematis mandshurica</i>	81	58	26	104	209	42	23	82
<i>Clematis recta</i> 'Pamela'	121	64	22	104	102	44	25	81
Beetabdeckung mit Stroh:								
<i>Clematis integrifolia</i> 'Rosea'	37	37	19	63	56	41	27	65
<i>Clematis integrifolia</i> 'Blauer Achat'	69	35	15	73	100	38	25	53
<i>Clematis integrifolia</i> 'Rougouchi'	122	51	15	106	202	42	23	80
<i>Clematis mandshurica</i>	76	54	25	79	69	47	23	80
<i>Clematis recta</i> 'Pamela'	115	58	18	79	139	41	22	73

***Clematis* Cultivars und kletternde Arten**

Die kletternden elf Sorten wurden mit 80 cm Abstand an einen freistehenden Zaun als Kletterhilfe gesetzt, der Boden- und Wurzelbereich mit Rindenmulch abgedeckt. Bewässert wurde mittels Tropfschläuche. Die Düngung erfolgte wie bei den Staudenclematis beschrieben. Entsprechend der Zuordnung zur Rückschnittgruppe wurden nach Katalogempfehlungen jeweils vor Beginn des Austriebes im Februar bzw. März die Pflanzen auf 50 bis 20 cm zurück geschnitten.

Bezogen auf den Gesamtversuch gefielen die kletternden Hybriden und Arten von ihrem Gesamteindruck her am besten. Die Stiellängen waren aber auch hier sehr heterogen. Beim Ernteschnitt wurde darauf geachtet, dass ausreichend Assimilationsfläche am Haupttrieb belassen wurde. Ein Ernten mit Ranke hätte bei den Cultivars sicher längere Stiele, aber auch schwächere Pflanzen zur Folge. Mit sich öffnender bis offener Blume wurde geerntet. Die botanischen Arten konnten mit Ranke geerntet werden, so dass mehrere Blüten und Knospen am Stiel standen. Die Längen der Ranken hatten unmittelbar Einfluss auf den Ertrag an Stielen pro Pflanze (siehe Tabelle 3).

Zum Erreichen des ermittelten optimalen Erntestadiums von sich öffnenden Blüten ist es wichtig, täglich die Pflanzen zu beernten. Ausreichend kräftige Stiele sind für die weitere floristische Verwendung wichtig, aber nicht immer gegeben.

Die Sorten 'Haku Ookan', 'The President', 'Dr. Ruppel', 'Lasurstern' und 'Snow Queen' zählten zu den zeitig blühenden Sorten. Ab Woche 21 bzw. 22 konnten hier Blumenstiele geerntet werden. Ab Woche 25 standen *Clematis texensis* 'Gravetyl Beauty' und *Clematis viticella* 'Venosa Violacea' in Blüte. Von zwischenzeitlichen Blühpausen abgesehen, konnten bis zu den ersten Frösten die wunderschönen Blumen geerntet werden.

Schädlingsfraß an den Blüten führte zum Verlust der Marktqualität. Blattflecken minderten die Blütenqualität hingegen nicht.

Tabelle 3: Ertragsdaten *Clematis* spec. als Freilandschnitt am Klettergerüst, LfL Dresden-Pillnitz 2007

Art 'Sorte'	Ertrag Stiele/Pflanze			Stiellänge in cm		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
<i>Clematis</i> Cultivars 'Barbara Jackmann'	6	28	44	30	43	32
<i>Clematis</i> Cultivars 'Dr. Ruppel'	20	88	123	25	32	33
<i>Clematis</i> Cultivars 'Haku Ookan'	9	26	45	20	32	28
<i>Clematis</i> Cultivars 'Henryi'	14	70	108	19	40	38
<i>Clematis</i> Cultivars 'Huldine'	18	231	139	18	23	37
<i>Clematis</i> Cultivars 'Lasurstern'	12	59	61	20	37	36
<i>Clematis</i> Cultivars 'Snow Queen'	10	70	70	20	35	28
<i>Clematis</i> Cultivars 'The President'	14	44	39	20	35	37
<i>Clematis texensis</i> 'Gravetyl Beauty'	17	180	38	36	25	66
<i>Clematis viticella</i> 'Prince Charles'	97	388	230	20	23	46
<i>Clematis viticella</i> 'Venosa Violacea'	59	626	364	20	22	42

Die Eignung als Schnittblume wird von deren Stieldicke und dem Aufblühstadium der Blüten beeinflusst. Letzteres beeinflusst auch die Vasenhaltbarkeit. Mit sich öffnenden Blüten sollte geerntet werden. Weit geöffnete Blumen halten weniger gut. Die Sorten hielten in Wasser stehend im Mittel 5 Tage, mit Zusatz des Blumenfrischhaltemittels Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig) 9 Tage. *Clematis texensis* 'Gravetyl Beauty' hielt in Wasser stehend 8 Tage, durch den Zusatz von Chrysal verdoppelte sich die Vasenhaltbarkeit der samtigrot blühenden Rispen. *Clematis viticella* brachte es auf 8 Tage Vasenhaltbarkeit in Wasser.

Die Prüfung des kletternden Clematissortimentes wird auf dem Pillnitzer Probefeld in der Saison 2007 fortgesetzt.